

Wie kann ich gut mit anderen leben? 3

Jetzt gibt's Zoff!

Entdecken // Erzählung // Jakob versöhnt sich mit Esau //

1. Mose 32 + 33

Nacherzählung Bibelgeschichte

Jakob und Esau schließen Frieden

Esau und Jakob waren Brüder. Als junger Mann tat Jakob etwas, das seinen Bruder Esau sehr wütend machte – er betrog ihn um sein Recht als Erstgeborener. Esau hätte den Segen seines Vaters zugesprochen bekommen müssen. Stattdessen hatte Jakob sich diesen Segen erschlichen. Esau hätte Jakob deswegen am liebsten getötet. Jakob bekam Angst und floh weit weg zu den Verwandten seiner Mutter. Er heiratete und bekam Kinder. Weil Jakob ein tüchtiger Mann war, wurde er sehr reich. Aber er vermisste seine Heimat und seine Familie. Nach zwanzig Jahren beschloss er, nach Hause zurückzukehren.

1. Mose 32,4-7

Als er in die Gegend kam, in der Esau lebte, schickte Jakob Boten zu ihm. Die kamen zurück mit der Botschaft: „Esau kommt dir mit vierhundert Männern entgegen.“

Da hatte Jakob Angst. Es könnte ja sein, dass Esau ihn immer noch töten wollte. Er betete zu Gott und bat ihn um Bewahrung.

Jakob beschloss, Esau große Teile seiner Herden zu schenken, um ihn freundlich zu stimmen. Er teilte die Herden in einzelne Gruppen und schickte seine Hirten Esau entgegen, so dass sie nach und nach auf ihn treffen würden.

Als er Esau kommen sah, ging er seiner Familie voran, um seinem Bruder zu begegnen. Esau war nicht wütend. Er umarmte Jakob vor Freude. Beide weinten, weil sie sich so lange nicht gesehen hatten. Jakob stellte Esau seine Familie vor.

1. Mose 33,8-11

„Warum hast du mir so viele Tierherden entgegengeschickt?“, fragte Esau.

„Die schenke ich dir, damit du mich freundlich aufnimmst“, antwortete Jakob.

„Ich habe selbst genug“, sagte Esau. „Behalte ruhig alles.“

„Nein“, widersprach Jakob. „Wenn du mir nicht mehr böse bist, dann zeige es mir, indem du meine Geschenke annimmst. Ich bin so froh, dass du mir freundlich begegnet bist.“ Er wiederholte es so lange, bis Esau die Geschenke annahm.

1. Mose 33,12-15

Dann sagte Esau: „Lass uns gemeinsam weiterreisen!“

Jakob schüttelte den Kopf. „Du bist mit deinen Männern viel schneller als ich mit meiner Familie und den Herden. Wir brauchen mehr Zeit, damit es für sie nicht zu anstrengend wird. Geht ihr also vor, wir kommen dann nach, so schnell wir können.“

„Dann lasse ich dir ein paar Männer als Beschützer hier“, schlug Esau vor.

Auch das lehnte Jakob ab. „Wir kommen schon allein zurecht“, versicherte er. „Wir sind das gewohnt. Die Hauptsache ist, dass du nicht mehr wütend auf mich bist.“

Also trennten sich die beiden wieder. Esau reiste mit seinen Männern in das Land zurück, in dem er wohnte. Jakob zog weiter bis zu der Stadt Sichem. Dort ließ er sich nieder, kaufte genug Land für sich und seine Herden und baute einen Altar für Gott als Dank dafür, dass dieser ihn die ganze Zeit über bewahrt hatte.